

Winterthur und Bonstetten, 28. Januar 2002

KR-Nr. 40/2002

A N F R A G E von Christoph Schürch (SP, Winterthur), Silvia Kamm (Grüne, Bonstetten) und Hans Fahrni (EVP, Winterthur)

betreffend In kantonalen Spitälern und Kliniken angestelltes Personal, welches von privaten Firmen bezahlt wird

Im Universitätsspital Zürich (USZ) arbeiten offensichtlich verschiedene Personen, deren Löhne nicht vom Kanton selber bezahlt, sondern von Pharmafirmen und Herstellern von medizinisch-technischen Geräten respektive medizinischen Produkten gesponsert sind .

Wir bitten den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Warum gibt es Gesundheitspersonal in Zürcher Spitälern, dessen Löhne fremdfinanziert sind?
2. Welche Verpflichtungen gehen Kliniken gegenüber den Sponsoren solcher Angestellten ein?
3. Wie viele solche Personen (in Stellenprozenten), deren Löhne privat finanziert werden, arbeiten in kantonalen Spitälern oder Kliniken? In welchen Berufssparten arbeiten sie?
4. In welchen Institutionen gibt es solche Angestellten mit fremdfinanzierten Löhnen?
5. Welchen arbeits- und personalrechtlichen Richtlinien unterliegen diese Angestelltenverhältnisse?
6. Wer bestimmt, wo welche „gesponserten“ Personen angestellt werden dürfen?
7. Wird den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Abteilung kommuniziert, wenn die Anstellung eines Teammitgliedes von einer Firma gesponsert wird?
8. Wieviel spart der Kanton, wenn die Löhne solcher Stellen von privater Seite bezahlt werden?

Christoph Schürch
Silvia Kamm
Hans Fahrni